

ANU Werkstatt-Treffen zu Klimaschutz und Modellprojekten

Die ANU Bayern zeigte am 26.11.14 in Augsburg, welche Projekte und Kooperationen zu einer Bildungsallianz fürs Klima beitragen. Frau Dr. Kratzer, Leiterin der Abteilung Klimaschutz, Technischer Umweltschutz, Kreislaufwirtschaft im StMUV, hielt den Impulsvortrag zur Klima-Allianz. Klimawandel und Klimaanpassung bleiben die größten Herausforderungen der nächsten Jahrzehnte für Politik und Gesellschaft. Deshalb sind gute Ideen gefragt, wie man durch Bildung zum Handeln kommen und sichtbare Beiträge zum Klimaschutz leisten kann. Mit dem neuen Haushalt und dem Klimaschutzprogramm 2050 sind gute Voraussetzungen dafür geschaffen. Marion Loewenfeld stellte das Modellprojekt „Klimanetze lernende nachhaltige Region“ vor, das die ANU Bayern im Klimabündnis und im Rahmen des Weltaktionsprogramms durchführen wird. Frau Wagner stellte das Ökoenergie-Institut des Landesamts für Umwelt mit seinen vielen Angeboten und die Ausstellung „Klimafaktor Mensch“ vor (s. Beitrag). In drei Workshops konnten sich die ca. 50 TeilnehmerInnen über das Jugendpartizipationsprojekt Energiepark Waldmünchen, das Gemeindeprojekt „Fischbachau spart Strom“ (s. Beitrag) oder Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit dem ÖIB informieren und auseinandersetzen. Die Dokumentation des ANU Werkstatt-Treffens ist zu finden unter www.umweltbildung-bayern.de/anu-bayern-tagungen.html.

ANU Bayern Mitgliederversammlung

Auf der ANU MV wurden das weitere Vorgehen und Vorschläge zur Umsetzung des ANU Modellprojektes „Klimanetze lernende nachhaltige Region“ im Klimabündnis diskutiert (s.o.). 2015 wird sich die AG Klimabündnis erneut treffen und überlegen wie das Modellprojekt zur Umsetzung kommt und wie sie es weiter begleiten möchte.

Neue Mitglieder im Sprecherrat der ANU Bayern

Birgit Feldmann und Vanessa Mantini sind neu in den ANU Sprecherrat gewählt worden. Die ANU Bayern dankt den beiden für ihr Engagement und freut sich auf die Zusammenarbeit. Birgit Feldmann leitet beim Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. das Referat Umweltbildung, Bildung zur Nachhaltigkeit und Freizeit. Nach dem Studium der Geographie arbeitete sie als Umweltbildnerin mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen und widmete sich zunehmend der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Seit 2009 ist sie beim



Die TeilnehmerInnen des Werkstatt-Treffens der ANU Bayern
Foto: Maria Hermann

LBV für die Umweltstationen sowie für Projekte im Bereich der frühkindlichen, schulischen und außerschulischen Bildung zuständig. Sie ist Mitglied im Kernteam Umweltbildung.Bayern. Im ANU-Sprecherrat möchte sie sich für die Lobbyarbeit sowie für den Weg "vom Projekt zur Struktur" einsetzen. Die Sozialpädagogin Vanessa Mantini ist seit 2005 beim Münchner Umweltverein Green City e.V. tätig und leitet dort den Bereich Umweltbildung mit den Schwerpunkten nachhaltige Mobilität und Klimaschutz/Energie. Besonders wichtig ist ihr dabei die Orientierung an der BNE. Green City e.V. ist seit Jahren Mitglied der ANU Bayern - ihr gefällt die Idee, dass sich Menschen mit der gleichen Motivation vernetzen und ihre Kräfte bündeln, um gemeinsam eine lebenswerte Zukunft zu gestalten. Als Mitglied im Sprecherrat der ANU möchte sie dazu beitragen, dass Umweltbildung sowohl in der Aus- und Weiterbildung, als auch in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit einen höheren Stellenwert erhält.

Infomaterialien des Ökoenergie-Instituts Bayern

Das Ökoenergie-Institut (ÖIB) des LfU befasst sich mit der umweltverträglichen Gestaltung der Energiewende in Bayern. Die Materialien des ÖIB bieten zahlreiche Informationen für die Bildungsarbeit unterschiedlicher Akteure und können kostenlos ausgeliehen bzw. bezogen werden. Auf der neu gestalteten Website www.energieatlas.bayern.de finden Interessierte neben Aktuellem zur Energiewende

auch Informationen zu den Leihausstellungen „Klimafaktor Mensch“ und „Energiewende“. Kontakt: Heike Wagner, LfU/Ökoenergie-Institut Bayern, Tel. 0821/9071-5171, heike.wagner@lfu.bayern.de, www.energieatlas.bayern.de



Klimaschutz in der Gemeinde: Fischbachau spart Strom

Stromsparen ist seit Januar 2014 in Fischbachau in Oberbayern zum Sport geworden. In Zusammenarbeit mit der Klimaschutzoffensive Fischbachau und der Energiewende Oberland (EWO) startete eine Stromsparoffensive für private Haushalte und Gewerbe. Unterstützt wird die Kampagne durch Bosch-Siemens-Haushaltsgeräte, das Landratsamt Miesbach und das BMEL. Fünf Haushalte testeten alle Tricks rund ums Stromsparen und entwickelten kreative Lösungen – Ziel des Projekts ist es zu zeigen, wie nicht nur der Geldbeutel entlastet sondern auch das Klima geschützt und die Energiewende vorangetrieben werden kann. 20% Reduktion strebten die Beteiligten für 2014 an. Die teilnehmenden privaten Haushalte erhielten die notwendige Stromspar-Basis-Ausstattung sowie regelmäßige Beratungen zum Thema Energiesparen kostenlos. Außerdem fanden Veranstaltungen zum Erfahrungsaustausch statt. Die Kombination aus Einsatz effizienter Technik (z.B. LED Lampen) und Verhaltensänderungen (z.B. geschickte Kombination der Waschmaschinenprogramme) führten schnell zu positiven Reduktionen im Stromverbrauch. Zudem unterstützte die Gemeinde das Projekt. Sie lobte 2014 einen Stromsparwettbewerb für alle privaten Haushalte aus und stellte ihre eigenen Gebäude auf LED Lampen um. Darüber hinaus konnten je zwei Betriebe im Handwerk, Gastgewerbe und der Landwirtschaft für das Projekt begeistert werden. Auch sie erhielten eine auf das jeweilige Gewerbe zugeschnittene Beratung. Wichtiges Ziel des Projektes ist es, die Erfahrungen an alle BürgerInnen und Betriebe weiterzugeben und so fungieren die Pilotfamilien und -betriebe nun als MultiplikatorInnen in Sachen Klimaschutz und Energiewende in Fischbachau. Infos: Elisabeth Kohlhauf, EWO, Tel. 08856/8053621, kohlhauf@energiewende-oberland.de

ANU Fachgruppe Schule präsentiert wissenschaftliches Forschungsprojekt zu BNE in der Schule

Nach rund dreijähriger Forschungsarbeit und Erprobungsphase können die von der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT), Fakultät Wald und Forstwirtschaft und der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU), Department Psychologie interdisziplinär mit LehrerInnen und Forstleuten entwickelten BNE-Grundschuleinheiten zum Wald eingesetzt werden. Steffi Klatt (HSWT) stellte in der letzten Fachgruppensitzung die Ziele und Methoden sowie Beispiele aus den drei Lerneinheiten für die dritte Jahrgangsstufe vor. Die BNE-Lerneinheiten haben in gut 20 Schulklassen ihren Praxistest mit Bravour bestanden und sind umfangreich evaluiert worden. Prof. Robert Vogl (HSWT) und Prof. Dr. Heinz Mandl (LMU) leiteten das vom Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten geförderte Projekt, Steffi Klatt (HSWT) und Dr. Marina Meixner (LMU) waren als Projektbearbeiterinnen maßgeblich an der Durchführung beteiligt. Die Ergebnisse werden am 16.01.15 auf der Fachtagung "BNE in der Grundschule - Innovative Waldprojekte" in Freising vorgestellt. Infos: www.hswt.de/hochschule/fakultaeten/wf



Die ANU-Fachgruppe Schule und Nachhaltigkeit will mit einer schriftlichen Befragung aller Mitglieder ihre Arbeitsweise auf neue Füße stellen. Gedacht ist, der Fachgruppe mit jährlich zwei Treffen und einer größeren öffentlichen Veranstaltung ein attraktiveres Profil zu geben. Im Focus der öffentlichen Veranstaltung Mitte nächsten Jahres könnte ein Thema stehen, das in den Rahmen der ANU-Vereinbarung zur Klima-Allianz passt: „Nachhaltige regionale Bildungslandschaften/-zentren und die Rolle der Umweltbildungseinrichtungen und UmweltpädagogInnen“. Am 03.03.15 von 15:00-17:30 Uhr findet das nächste Treffen der Fachgruppe im Ökologischen Bildungszentrum in München statt. Infos und Anmeldung: Thomas Ködelpeter, oekologische-akademie@gmx.de, und Andrea Gummert, Andrea.Gummert@gmx.de

ANU Bundestagung zu Biodiversität und BNE ermöglicht Austausch und Vernetzung

Beim Dialogforum Biologische Vielfalt und BNE Ende Oktober 2014 in Oberursel standen Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung wie auch modellhafte Praxisprojekte im Mittelpunkt. Über 100 ExpertInnen aus Bildung, Naturschutz, Politik und Sozialwissenschaften gingen der Frage nach: Wie und was müssen Menschen lernen, um ihre natürlichen Lebensgrundlagen zu sichern und das weltweit? Das Dialogforum war Teil der Umsetzung der nationalen Strategie zur Biologischen Vielfalt (NBS) und wurde mit finanzieller Förderung des BfN von der ANU durchgeführt. Ein Bericht zur Tagung steht zum Download bereit, die Dokumentation der Tagungsbeiträge folgt. Infos: www.umweltbildung.de/dialog-forum2014.html

Tagung zu Bürgerbeteiligung und Lernkultur gibt Anstöße für die Entwicklung ländlicher Räume

Mit Sorge beobachten WissenschaftlerInnen, PolitikerInnen und BürgerInnen, wie Metropolregionen und vom wirtschaftlichen Niedergang und demografischen Wandel gezeichnete ländliche Räume weiter auseinanderdriften. In Bad Alexandersbad im oberfränkischen Fichtelgebirge fand Ende November 2014 die Fachtagung „Bürgerbeteiligung und Lernkultur – Schlüssel zur nachhaltigen Entwicklung ländlicher Räume“ statt. Die von der Ökologischen Akademie e.V., Linden, in Kooperation mit der ANU Bayern und dem Evangelischen Bildungs- und Tagungszentrum Bad Alexandersbad durchgeführte und vom StMUV geförderte Veranstaltung ermöglichte einen intensiven Austausch zwischen ExpertInnen, PolitikerInnen, PädagogInnen und MitarbeiterInnen aus Landwirtschaftsämtern und Bezirksregierungen über Wege partizipativer Gestaltung von Dörfern in strukturschwachen Räumen. Ergebnisse sind u.a.: Gute Bürgerbeteiligung in strukturschwachen ländlichen Räumen ist eine Überlebensfrage, für die die BürgerInnen als Antwort gemeinsam geteilte Visionen für Wege und Aktivitäten zur Gestaltung einer erfolversprechenden Zukunft für die Gemeinde und Region entwickeln. Wichtig ist das Bewusstsein des Kontextes, ein Sich-Einlesen auf die Schätze des Dorfes ebenso wie eine Moderation der Konflikte vor Ort. Dazu hilfreich ist die Kooperation mit Schlüsselpersonen, die Vertrauen in der Gemeinde genießen und bereits Erfahrung mit Bürgerbeteiligung haben. Ein ausführlicher Artikel von Thomas Ködelpeter und Janin Thies zu Bürgerbeteiligung im ländlichen Raum steht zum Download auf www.umweltbildung-bayern.de.

Deutscher Umweltpreis 2014: „Ehrenpreis Lebensleistung“ für Hubert Weinzierl

Die ANU Bayern gratuliert Hubert Weinzierl zu dieser Ehrung. Am 26.10.14 hat Hubert Weinzierl bei der Verleihung des Deutschen Umweltpreises der DBU in Kassel von Bundespräsident Joachim Gauck den „Ehrenpreis Lebensleistung“ der DBU überreicht bekommen. „Hubert Wein-

zierl ist einer der ganz wenigen Zeitzeugen, die den organisierten Naturschutz aus der Nische in das Zentrum unserer Gesellschaft gerückt haben.“ würdigte Dr. Heinrich Bottermann, Generalsekretär der DBU, das Lebenswerk des Umwelt- und Naturschützers. Hubert Weinzierl hat wichtige Akzente für Nachhaltigkeit, Schöpfungsverantwortung und den Schutz der Artenvielfalt gesetzt. Er versteht es, seine Leidenschaft für die Natur mit modernem Unternehmergeist zu verbinden. Von 1969 bis 2002 war Weinzierl Vorsitzender des Bundes Naturschutz in Bayern (BN), dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) saß er von 1983 bis 1998 vor. Zehn Jahre lang war Weinzierl von 2002 bis 2012 Präsident des Deutschen Naturschutzrings (DNR) und von 2001 bis 2013 Mitglied im Rat für Nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung. Für ein Jahrzehnt hatte Weinzierl von 2003 bis 2013 den Vorsitz des Kuratoriums der DBU inne. Der ‚Ehrenpreis Lebensleistung‘ ist ein sichtbares Zeichen für die Leistung und den Einfluss von Hubert Weinzierl auf wichtige ökologische Entwicklungen, Ereignisse und Erfolge. Gemeinsam mit seiner Frau Beate Seitz-Weinzierl baute er in Wiesenfelden ein Umweltbildungszentrum auf, von dem für die Umweltbildung in Bayern viele wertvolle Impulse ausgingen. Die ANU Bayern dankt Hubert Weinzierl für sein Engagement und die Strukturen, die er geschaffen hat und für seinen wertvollen Einsatz für Umweltbildung und BNE. Er hat es stets verstanden Visionen für eine lebenswerte Zukunft zu entwickeln, Menschen dafür zu begeistern und selbst nachhaltig zu leben. Wir wünschen ihm weiterhin alles Gute.

Nick Fritsch und Heidrun Albrecht erhalten die Bayerische Umweltmedaille

Die ANU Bayern gratuliert Heidrun Albrecht und Nick Fritsch sehr herzlich und dankt ihnen für ihr außerordentliches Engagement für die Umweltbildung in Bayern. Umweltministerin Ulrike Scharf überreichte Heidrun Albrecht die Bayerische Staatsmedaille für besondere Verdienste um die Umwelt für ihr Engagement und ihren Einsatz für die Umweltbildung in Bayern weit über das rein berufliche Interesse hinaus. Seit 2001 leitet Heidrun Albrecht die Umweltbildungseinrichtung des LBV am Altmühlsee und hat den „Runden Tisch Umweltbildung Mittelfranken“ mit aufgebaut. Ihr Ideenreichtum, ihr Herzblut und ihre Kreativität hat sie in zahlreiche Modell-Projekte eingebracht.

Nick Fritsch ist seit 2002 Leiter des Referates Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) bei der JBN, seit seinem Engagement für das FÖJ hat sich die Anzahl der TeilnehmerInnen verdoppelt. Seit 2000 ist er ehrenamtlich im Vorstand der ANU Bayern tätig. Sein Aufgabenfeld innerhalb des Vorstands umfasst vor allem die Bereiche Förderung, Qualifizierung und Marketing. Er hat den gesamten Umweltbildungsprozess in Bayern durch seine konstruktiven Vorschläge maßgeblich befördert und richtungsweisende Impulse gegeben. Dafür verlieh ihm Ulrike Scharf die Bayerische Umweltmedaille.

Zwei Uni-Arbeiten zur Umweltbildung in Bayern

Josefine Pirker hat im Auftrag des StMUV sowie des Bayerischen Kultusministeriums das Modellvorhaben „Abordnung von Lehrkräften an Umweltstationen“ in Bayern im Rahmen ihrer Masterarbeit an der LMU München evaluiert. Fokus war dabei die Verbesserung zwischen schulischer und außerschulischer Umweltbildung. Ihr Ergebnis ist, dass die Abordnung von Lehrkräften an Umweltstationen eine Bereicherung auf allen Ebenen darstellt. Die enge Kooperation unterstützt SchülerInnen, Lehrkräfte und MitarbeiterInnen von Umweltstationen bei der Umweltbildung. In Hinblick auf eine Verankerung von BNE sollte dieses Modell guter, vernetzter und in die Breite wirkender Zusammenarbeit von schulischer und außerschulischer Bildung weitergeführt werden.

Irmela Bischoff, Konrektorin einer Grundschule in Bayern, untersuchte in ihrer Doktorarbeit an der Universität Augsburg die an der Umweltbildung wesentlich beteiligten sozialen Systeme „Schule“ und „Familie“. Dabei wurden die Befragungsergebnisse von Lehrkräften, VertreterInnen der Schulhierarchie, Erziehungsberechtigten und SchülerInnen ausgewertet. Ergebnis ist, dass die Institution Schule allein sinnvolles und praktisches Umwelthandeln von SchülerInnen kaum erreichen kann. Ein wesentlicher Grund hierfür ist, dass Umwelthandeln in wesentlichen Teilen nicht in der Schule, sondern in den Familien stattfindet. Die Arbeit plädiert daher für eine umweltbezogene Bildungspartnerschaft zwischen Schulen und Familien und liefert hierzu zahlreiche weiterführende Ansätze. Die Arbeiten stehen zum Download unter www.umweltbildung-bayern.de/veroeffentlichungen.html.

Bundes ANU an deutscher Delegation der UN-Dekade-Abschlusskonferenz in Japan beteiligt

Japan war zusammen mit der UNESCO Ausrichter der internationalen Konferenz in Aichi-Nagoya vom 10.-12.11.14. Über 1000 Teilnehmende, darunter 76 MinisterInnen, reflektierten unter dem Motto "Today for Tomorrow" die vergangenen zehn Jahre und erarbeiteten Empfehlungen für das Weltaktionsprogramm ab 2015. Lesenswerte Dokumente zur Konferenz sind der Final Report, die Roadmap zum Weltaktionsprogramm und die Aichi-Nagoya Deklaration der Konferenzteilnehmenden. In der deutschen Delegation war die ANU mit der Vorsitzende Annette Dieckmann vertreten. Erfolg für die ANU ist, dass Leuchtpol im Final Report unter drei weltweit wichtigsten Projekten der Elementarbildung erwähnt ist. Die ANU konnte aktuelle Ergebnisse des kürzlich stattgefundenen Dialogforums zu Biologischer Vielfalt und BNE zur Rolle politischer Bildung in die internationale Diskussion in Na-

goya einbringen. Download der Dokumente der Abschlusskonferenz: www.umweltbildung.de; weitere Infos zum Weltaktionsprogramm unter www.unesco.de und www.bne-portal.de

In eigener Sache

Steffi Kreuzinger hat seit 2004 die Redaktion des Rundbriefs der ANU Bayern betreut. Nach 10-jährigem ehrenamtlichem Engagement beendet sie nun diese Tätigkeit. Sie dankt den Mitgliedern der ANU Bayern für die Unterstützung beim Schreiben des Rundbriefes und wünscht der neuen Redaktion kritische und konstruktive LeserInnen.



Birgit Feldmann und Vanessa Mantini sind neu in den Sprecherat der ANU Bayern gewählt worden.

Termine aus dem StMUV 2015

- 20.03.2015 Abgabe Förderanträge für Projekte Umweltbildung und Jugendsozialarbeit
- 27.03.2015 Abgabe Anträge Umweltfonds
- 29.04.2015 Sitzung Beratergremium Umweltfonds

Termine 2015

- 03.03.2015 15-17:30 Uhr ANU Fachgruppe Schule und Nachhaltigkeit im ÖBZ in München
- 17.03.2015 14-17 Uhr ANU Fachgruppe BNE im Elementarbereich im ÖBZ in München
- 28.-29.04.2015 Tagung Natur 2.0 – Natur und neue Medien auf der Burg Schwaneck, Pullach
- 17.-26.07.2015 Bayerische Klimawoche, www.klimawoche.bayern.de

Anlagen

- ◆ Weihnachtsbrief der ANU Bayern
- ◆ Protokoll der ANU Bayern Mitgliederversammlung
- ◆ ANU Bayern Seminare, Kooperationen, Arbeitskreise
- ◆ Adressenliste des neuen SprecherInnenrats

Impressum

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung, ANU, Landesverband Bayern e.V., der Dach- und Fachverband der Umweltbildungseinrichtungen, Redaktion und Layout: Steffi Kreuzinger (skreuzinger@posteo.de), Bezug: ANU Bayern Landesgeschäftsstelle, Welsersstr. 23, 81373 München, Tel. 089/51996457, bayern@anu.de, www.umweltbildung-bayern.de, kostenlos für Mitglieder der ANU, 6 Ausgaben pro Jahr, kopiert auf 100% Recyclingpapier

Die ANU Bayern e.V. ist Träger des Qualitätssiegels Umweltbildung.Bayern.

